Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **65/66 (1915)**

Heft 17

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Eidgenössische Technische Hochschule. *Diplomerteilung.* Der schweizerische Schulrat hat nachfolgenden, in alphabetischer Reihenfolge aufgeführten Studierenden der Eidgenössischen Technischen Hochschule auf Grund der abgelegten Prüfungen das Diplom erteilt:

Diplom als Bauingenieur: Jakob Joho von Auenstein (Aarg.).

Diplom als Forstwirt: Wilhelm von Arx von Solothurn; Albert Forni von Bedretto (Tessin), Robert Gregori von Zuoz (Graubünden), Albert Grütter von Selzach (Solothurn), Paul Helbling von Rapperswil (St. Gallen), Emil Noyer von Bern, Emil Schell von Zug.

Untersuchung von Stahlguss mittels Röntgenstrahlen. Bei der Durchleuchtung eines 15 *mm* dicken Stahlgusstückes mit Röntgenstrahlen konnten, wie Dr. *Davey* im „Gen. El. Rev." berichtet, hohle Stellen im Innern des Gusses entdeckt werden. Das Verfahren wurde auch für die Untersuchung des Gefüges von Kupferplatten mit Erfolg angewendet. Die im Metall enthaltenden Blasen zeigen sich jeweilen als hellere Flecken in der photographischen Aufnahme.

Internationaler Verband für die Materialprüfungen der Technik. Der diesjährige VII. Kongress hätte, wie in Band LXIII, Seite 326 mitgeteilt, vom 12. bis 18. August in St. Petersburg stattfinden sollen. Der Präsident des Kongresses, Professor N. Belelubsky, ersucht uns nun mitzuteilen, dass derselbe in diesem Jahre *nicht* abgehalten werden wird.

Taucherarbeiten bis 49 *m* Tiefe sind vor kurzem am Wrack des vor längerer Zeit im St. Lorenz-Strom gesunkenen Personendampfers „Empress of Ireland" zur Durchführung schwieriger Bergungsarbeiten mit Erfolg ausgeführt worden.

Konkurrenzen.

Architektonische Gestaltung der Bauten am neuen Bahnhofplatz in Biel. In unserer Nummer vom 17. Oktober 1914 hatten wir berichtet, dass laut Bundesratsbeschluss für diese Aufgabe ein *Wettbewerb unter schweizerischen Architekten* veranstaltet werden solle. Wir hatten dieses Vorgehen natürlich begrüsst, immerhin unter einer Voraussetzung: Wenn es auch einerseits zur Erläuterung der Raumhedürfnisse von einem gewissen Wert ist, dass den Programmen Grundriss-Schemata beigegeben werden, so muss doch anderseits den Bewerbern gestattet sein, von solchen Grundrissen abzuweichen, sofern dadurch bessere Lösungen erreicht werden können.

Nun liest man in der „N. Z. Ztg." vom 15. d. M. (Nr. 446), dass zu dem Wettbewerb für die *äussere* Gestaltung des neuen Bahnhofs und Postgebäudes in Biel die notwendigen Planvorlagen, „die betreffenden Schnitte und Grundrisse" durch die Generaldirektion der S. B. B, vorbereitet und dem Gemeinderat Biel zur Vernehmlassung zugestellt worden seien. Daraus müsste man schliessen, dass „Architektur" mit blosser „Fassadengestaltung" verwechselt werden wollte, was angesichts gemachter Erfahrungen (Wettbewerbe Lausanne und St. Gallen!) in höchstem Grade bedauerlich wäre.

Auf Anfrage an massgebender Stelle erfahren wir nun, dass dies nicht beabsichtigt sei. Wohl sollen, zur Wegleitung der mit den Eisenbahnbetriebsverhältnissen ungenügend vertrauten konkurrierenden Architekten, Grundrisse beigegeben werden, immerhin aber auch Abweichungen zulässig sein. Uebrigens sind die Bedingungen für den Wettbewerb noch nicht festgesetzt.

Literatur.

Eine deutsche Stadt. Bilder zur Entwicklungsgeschichte der der Stadtbaukunst von Dr.-Ing. *Karl Gruber,* Architekt. Mit vier Textabbildungen und sechs Tafeln. Verlag von F. Bruckmann A.-G., München. Preis in Mappe 6 M.

Im Anschluss an Bernoullis Ausführungen und die Abbildungsproben auf Seite 192 bis 194 dieser Nummer sei hier nochmals auf Grubers interessante und eindrucksvolle Arbeit hingewiesen. Sie unterscheidet sich grundsätzlich von den vielen Veröffentlichungen gleichen Zieles. Bisher ist das Wesen mittelalterlicher Baukunst untersucht und erläutert worden an Hand unzähliger Einzelaufnahmen und Bilder, gleichsam analytisch. Gruber schlägt den umgekehrten Weg ein, er arbeitet synthetisch. Aus den Einzelmotiven von geschichtlicher Treue setzt er eine Idealstadt, den Typus des mittelalterlichen, im Schutze einer Burg gewachsenen Brückenstädtchens zusammen und zeigt dessen Bild in den Jahren um 1180, 1350, 1580 und 1750. Auf diese originelle Weise ist ihm eine ausserordentlich plastische und konzentrierte Darstellung nicht nur des jeweiligen Zustandes, sondern eben des *Entwicklungsganges* städtischer Baukunst gelungen, deren Beweiskraft in der absolut gewissenhaften und logischen Verwendung der jeweils zeitgemässen Formen beruht. Wir haben durchaus keine Spielerei vor uns, wie man vielleicht meinen könnte, sondern die sehr ernsthafte wissenschaftliche Arbeit eines begeisterten Ostendorfschülers, die hervorragend geeignet ist, die vielfach noch verworrenen Ansichten über Zufall und Planung im Aufbau der Städte (und über die Berechtigung gewollt „malerischer" Architektur) zu klären. Die an Text und Bildern gleich inhaltsreiche und im Vergleich dazu sehr preiswerte Mappe kann warm empfohlen werden.

Ueber Erfahrungen mit Wendepolmotoren im Eisenbahnbetriebe. Von Ing. *Robert Kratochwil,* Betriebsdirektor der Salzburger Eisenbahn- und Tramway-Gesellschaft. Salzburg 1914. Im Selbstverlag.

Das vorliegende Büchelchen von 62 Seiten in Taschenformat mit zwei Tabellen über europäische und amerikanische Hochspannungs-Gleichstrombahnen ist insbesondere bemerkenswert und empfehlenswert durch Mitteilung der Ergebnisse von Rundfragen über Betriebserfahrungen mit Wendepolmotoren, die zwar bereits auf den Versammlungen von 1911 und 1912 des „Vereins Deutscher Strassenbahn- und Kleinbahn-Verwaltungen" bezw. des „Internationalen Strassen- und Kleinbahn-Kongresses" vorgebracht wurden, weitern Kreisen jedoch nicht bekannt oder nicht leicht zugänglich sind. Mit dem Inhalt der vorliegenden Schrift können wir uns durchwegs einig erklären, abgesehen von den verallgemeinernden Empfehlungen des Hochspannungs-Gleichstromsystems auf Vollbahnen, die der Verfasser besonders unter dem Eindruck der Propaganda der „General Electric Co." in Amerika geschrieben haben dürfte; wir verweisen hierüber auf unsern, Seite 190 dieser Nummer veröffentlichten Hauptartikel: „Die Entwicklung der amerikanischen Hochspannungs-Gleichstrombahnen und die Systemfrage der elektrischen Zugförderung". *W. K.*

Die Dachformen des Bauernhauses in Deutschland und in der Schweiz, ihre Entstehung und Entwicklung. Von Dr. ing. *Hans Schwab,* Arch. Mit 59 Abbildungen. Heft 1, II. Reihe aus „Technische Studien", herausgegeben von Prof. Dr. H. Simon, Bibliothekar der kgl. Techn. Hochschule, Berlin. Berlin-Oldenburg 1914, Verlag von Gerhard Stalling. Preis geh. 4 M.

In der als Dissertation verfassten Studie erörtert der Verfasser die Entstehung der bäuerlichen Dächer aus den beiden Urformen der Wandhütte und der Dachhütte. Anhand eigener Aufnahmen sowie der einschlägigen Literatur entnommener Abbildungen werden Tatsachen aufgezeigt und daraus Schlussfolgerungen gezogen, die, wie beigefügten Literaturzitaten zu entnehmen, mit den Ansichten anderer Forscher z. T. auseinandergehen. Dadurch gewinnt die Arbeit Schwabs, der 1895 bis 1898 in Zürich studiert hat, für den Forscher und Fachmann noch an Interesse.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.
Zu beziehen durch *Rascher & Cie.,* Rathausquai 20, Zürich.

Tischler- (Schreiner-) Arbeiten. II. Türen und Tore, Anordnung und Konstruktion, Haustüren, Tore, Balkontüren, Flurtüren. Von Prof. *E. Viehweger,* Arch. in Köln a. Rh. Mit 296 Figuren auf 105 Tafeln. Berlin und Leipzig 1914, Verlag von G. J. Göschen. Preis geb. 90 Pfg.

Die mechanischen Stellwerke der Eisenbahnen. Von *S. Scheibner,* kgl. Oberbaurat a. D. in Berlin. III. Band: Die im Freien befindlichen Bauteile der Stellwerkanlagen. Mit 67 Abbildungen. Berlin und Leipzig 1914, Verlag von G. J. Göschen. Preis geb. 90 Pfg.

Der Mietvertrag nach Schweizer Recht. Darstellung in Fragen und Antworten von Dr. jur. *Wilhelm Vollenweider,* Bezirksgerichtsschreiber in Affoltern a. A. Zürich, Verlag von Art. Inst. Orell Füssli. Preis geb. Fr. 1,50.

Caspar Honegger. Ein Lebensbild aus der Jugendzeit der Schweizerischen Industrie und den Anfängen der Industrie im Zürcher Oberland. Zürich 1915, Verlag von Art. Inst. Orell Füssli. Preis geb. Fr. 3,50.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse 5, Zürich II.